

Steinberg.  
Von heute an ist  
**Roth & Ziegelwaare**  
zu haben in der hiesigen Ziegelhütte.

Kaisersbach.  
**Holz-Verkauf.**  
Die Unterzeichneten verkaufen am näch-  
sten Johannis-Feiertag, Samstag den 24.  
Juni 1865, aus ihrem Westermürrer Wald  
50 Klafter buchen Scheiter,  
50 Klstr. buchen Prügel,  
30 Klstr. tannene Scheiter,  
15 Klstr. tannene Prügel und  
50 Stück Sägböcke  
im öffentlichen Aufstreich.

Zusammenkunft beim Hefenackerle auf  
der Staatsstraße von Welzheim nach  
Murrhardt Nachmittags 1 Uhr.  
Den 19. Juni 1865.  
Michael Schober und  
Wirth Kupp von Strohhof.

Nächsten Sonntag haben  
**Bach & tag**  
Bregler. Ankele. Alt Joh. Daimler.

Durch den Artikel in Nr. 46 dieses Blat-  
tes war ein Angriff dem Ortsvorsteher gegen-  
über nicht beabsichtigt, was hiemit, da die  
Veranlassung hiezu mißdeutet wurde, berich-  
tigt wird.

**Verschiedenes.**

Minden, 15. Juni. In Folge des Sol-  
datenrazzalls in Dingen sind nun schon drei  
Menschen todt, der vierte wird wohl heute oder  
morgen sterben und andere sind noch in Lebens-  
gefahr. Gestern wurde ein Soldat, der von  
den Bauern geschlagen und ebenfalls gestorben  
war, von dem Kreisphysikus im Beisein des  
Militärgerichts obduciert. Die schauerlichen Ein-  
zelheiten des Dramas lassen sich nicht alle  
wiedergeben; man denke nur an das Sturm-  
läuten, welches stundenlang anhält, an die  
Absehung reitender Boten, so wird man sich  
einen Begriff von der entsetzlichen Verwirrung  
machen können. Eines Vorfalles indessen müs-  
sen wir noch besonders Erwähnung thun: Der  
Kohlenmesser Proffus, ein sehr ruhiger Mann,  
von Paderborn hierher verzogen, war auf dem  
Wege, Bekannte in einem weiter gelegenen  
Dorfe zu besuchen; derselbe ist Vater von 6  
lebenden kleinen Kindern, von denen er vier  
mitgenommen hatte. Als er Abends spät durch  
Dingen kommt, passiert er das Hauptwirthshaus,  
hörte den Scandal und schickte seine 4 Kinder  
voraus und bleibt eine Weile bei einem Be-  
kannten stehen, um zu hören, was dort vor-  
geht. Plötzlich kommt ein Trupp Soldaten  
um die Hausdecke gesprungen und schlägt den  
Mann, der kein Wort geäußert hat, ohne Wei-  
teres auf dem Flecke todt!!! 20 Schritte da-  
von erwarteten die Kinder ihren Vater! Es  
wird schwer seyn, die Thäter herauszufinden,

denn es sollen ca. 150 Mann Soldaten bei  
dem blutigen Handel gewesen seyn und soll  
ein Chargirter das Commando bei der Attacke  
geführt haben. Unerklärlich ist der Umstand,  
daß obwohl der Amtmann sofort gegen 11 1/2  
Uhr reitende Boten zur Stadt sandte und  
militärische Hilfe requirirte, dieselbe erst zwis-  
schen 6 und 7 Uhr Morgens eintraf. (S. W.)

**Der Polizeiaгент.**

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung).

VIII.

Hamiltons Rückkehr.

Den übrigen Theil des Tages verbrachte  
James Burton in einer unbeschreiblichen Un-  
ruhe, denn immer und immer war es ihm, als  
wenn er bei seiner jungen Schutzbesohlenen  
nachfragen müßte, ob ihr nichts fehle, ob sie  
nicht noch irgend einen Wunsch habe, den er  
ihr befriedigen könne, und ordentlich mit Ge-  
walt mußte er sich davon zurückhalten, sie nicht  
weiter zu belästigen.

Am allerliebsten hätte er auch in der Stadt  
eine Unmasse von Sacken für sie eingekauft,  
um sie zu zerstreuen oder ihr eine Freude zu  
machen. Aber das ging doch unmöglich an,  
denn das hätte jedenfalls ihr Zartgefühl ver-  
letzt — er durfte es nicht wagen. Eine or-  
dentliche Beruhigung gewährte es ihm aber,  
zu wissen, daß das arme verlassene Weib jetzt  
Jemand habe, gegen den es sich aussprechen  
konnte, und er begnügte sich an dem Tage nur  
einfach damit, die Hälfte der Zeit vollkommen  
nutzlose Fensterpromenade zu machen, denn es  
ließ sich dort niemand blicken, und die andere  
Hälfte unten im Haus und auf der Treppe  
auf und ab zu laufen, um wenigstens ihre  
Thür anzusehen.

Wenn er es sich auch noch nicht gestehen  
wollte, so war er doch bis über die Ohren in  
seine reizende Landsmännin verliebt.

Am nächsten Morgen war er allerdings zu  
früher Stunde wieder auf, aber erst um zwölf  
Uhr wagte er es, sich zu erkundigen, wie Miß  
Benthouse geschlafen hätte.

Sie empfing ihn mit einem freundlichen Lächeln,  
aber — sie sah nicht so wohl aus wie  
gestern. Ihre Wangen waren blasser, ihre  
Augen zeigten, wenn auch nur leicht, schattirte  
Ringe — sie schien auch zerstreut und unruhig  
und Burton, voller Zartgefühl, glaubte darin  
nur eine Andeutung zu finden, daß sie allein  
zu seyn wünsche und empfahl sich bald wieder.  
Vorher aber frug sie ihn noch, ob er keine  
Nachricht von Mr. Hamilton erhalten habe,  
was er verneinen mußte.

Jetzt aber, mit der Furcht, daß sie erkranken  
könne — und nach all den letzten furchtbaren  
Aufregungen schien das wahrlich kein Wunder  
— wich er fast gar nicht mehr von der Schwelle,

und der Portier selber, der eigentlich alles wis-  
sen soll, wußte nicht aus dem wunderlichen  
Fremden Flug zu werken.

Dieser ruhte auch nicht eher, bis er gegen  
Abend die neue Gesellschafterin einmal auf dem  
Gange traf, um sie nach dem Befinden der  
jungen Dame zu fragen.

„Sie scheint ungemein aufgereggt,“ lautete  
die Antwort derselben — „sie hat keinen Augen-  
blick Ruhe, und wohl zehn Mal hat sie  
gesucht mich fortzuschicken, um allein zu seyn.  
Sie ist jedenfalls recht leidend und ich werde  
eine unruhige Nacht mit ihr haben.“

„Mein liebes Fräulein,“ sagte Burton, da-  
durch noch viel mehr beunruhigt — „ich bitte  
Sie recht dringend, sie nicht einen Augenblick  
außer Acht zu lassen. Stößen Sie sich nicht  
an das geringe Salär, was Sie gefordert  
haben, es wird mir eine Freude seyn, Ihnen  
jede Mühe nach meinen Kräften zu vergüten.“

„Ich thue ja gern schon von selber, was in  
meinen Kräften steht,“ sagte das junge Mäd-  
chen freundlich — „die Dame wird gewiß mit  
mir zufrieden seyn. Verlassen Sie sich auf  
mich — ich werde treulich über sie wachen.“

So verging der Abend und nur noch ein-  
mal schickte Miß Benthouse zu Mr. Burton hin-  
über, um zu hören, ob er noch keine Nachricht  
bekommen habe. Er mußte es wieder vernei-  
nen und wäre gern noch einmal zu ihr geeilt,  
aber Eliza sagte ihm, daß sich die Dame auf's  
Bett gelegt hätte, um besser ruhen zu können,  
und er durfte sie da nicht stören.

Es war zwölf Uhr geworden, und er wollte  
sich eben zu Bett begeben, als es an seiner  
Thür pochte. Er öffnete rasch, denn er fürch-  
tete eine Botenschaft, daß sich Jennys Krank-  
heitszustand verschlimmert hätte, aber es war  
nur der Diener des Telegraphenamtes, der ihm  
— unter dem Namen, mit dem er sich in das  
Fremdenbuch eingetragen — eine Depesche  
brachte. Sie muß von Hamilton seyn.

Er hatte sich nicht geirrt. Sie enthielt die  
wenigen, aber freilich gewichtigen Worte, von  
Ems aus datirt:

„Ich habe ihn — morgen früh komme ich —  
Hamilton.“

„Gott sei Dank,“ rief Burton jubelnd aus  
„jetzt nehmen die Leiden dieses armen Mäd-  
chens bald ein Ende.“ (Fortf. folgt.)

**Fruchtpreise.**

Schorndorf den 20. Juni 1865.

Getreidegattungen.	Zahl der ver- kauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen . . . . .	182	5	24
Roggen . . . . .	—	—	—
Berke . . . . .	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 49.

Dienstag den 27. Juni

1865.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Hohengehren.  
**Holz-Verkauf.**

1) Montag den 3. Juli l. J. in den  
Waldtheilen Bestenschau, Bunselshau,  
Ufang ic.: 7 Lerchenstämme, 9 Klafter  
meist buchenes Klobholz, 3025 Reichs-  
Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 1/2  
Uhr im Schlag Bestenschau nächst dem  
Engelberg. 2) Dienstag den 4. Juli  
l. J. in den Waldtheilen Altwiesle und  
Birkenrain: 5 Klafter Buchene, birkenen ic.  
Prügel; 4650 Reichswellen. Zusam-  
menkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Al-  
twiesle auf dem Weg von Engelberg  
nach Schnaith.

Schorndorf den 24. Juni 1865.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

**Plüderhausen.  
Holz-Verkauf.**

Am Freitag den  
30. dieß von Vor-  
mittag 9 Uhr an  
kommen ungefähr  
150 Klafter Holz  
verschiedener Gat-  
tung aus mehreren Waldtheilen des  
hiesigen Reviers

aus hiesigem Rathhause zum Verkauf,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 22. Juni 1865.  
Schultheissenamt.  
Geiger.

**Privat-Anzeigen.**

Das Feugras von 1/2 Morgen 26  
Ruthen Wiesen im Kreben verkauft  
Apotheker Palm, sen. in Schorndorf.



Schorndorf.

Schorndorf.  
**Einladung.**

Freunden und Bekannten theilen  
wir auf diesem Wege mit, daß wir  
nächsten Donnerstag, am Feiertag  
Peter u. Paul unsere Hochzeit im  
Lamm hier feiern und laden die-  
selben zu zahlreichem Besuche höf-  
lich ein.

Carl Gottlieb Maier,  
Friederike Maier.

Freitag den 30. d. M. und Sams-  
tag den 1. Juli bin ich in **Schorndorf**  
zu sprechen.  
Den 24. Juni 1865.  
Rechtskonsulent Jech.

Zwei deutsche Defen mit eiser-  
nem Aufsatz hat zu verkaufen  
G. Sigel, Hutmacher.

Ein gut erhaltener doppelter Kasten  
und eine Kommode sind um billigen  
Preis zu verkaufen bei Herrn Rothger-  
ber Beil in der Vorstadt.

Dienstag den  
4. Juli und den  
folgenden Tag  
wird im Bahn-  
hofgebäude in der Wohnung des ver-  
storbenen Postmeisters Dietrich eine  
Fahrnißauktion abgehalten werden, wo-  
bei folgende, fast noch neue Gegenstände  
zum Verkauf kommen:

1 Sopha, 1 runder Tisch, 3 Rohr-  
seffel, 4 ungepolsterte Seffel, 2 polirte  
und 1 tannene Bettlade, 3 Kleiderkästen,  
1 Bücherkasten, 2 tannene Tische, 1  
Waschtisch, 2 tannene Kästchen, 1 große  
schwarze Tafel, 1 Waschman, Betten,  
Leibweißzeug, Mannskleider, worunter 1  
noch neue Uniform sammt Hut und De-  
gen, 1 Fashinenmesser, 1 silberne Cy-  
linderuhr, Küchengeschirr, Kübelgeschirr  
und allerlei Hausrath.



Schöne halbenenglische  
Milchschweine hat bis  
nächsten Donnerstag  
zu verkaufen  
Friedr. Speidel,  
Wasenmüller.

**Deutsche Feuer-Versicherung  
auf Gegenseitigkeit.**

Wir bringen hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **Ferd. Theurer**  
in Winterbach als Agent durch das R. Oberamt bestätigt und zur Ausnahme  
von Mobilarversicherungen aller Arten gegen Feuergefahr, Blitzschlag, Explosion  
u. s. w. ermächtigt ist.  
Stuttgart, den 10. Juni 1865.

Die General-Agentur:  
**Rud. Leidenfrost.**

Gegenstände für die Kunstfärberei von **Albert Schumann** in  
Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch  
**C. F. Kraiß Wittve.**



dann dabei meinem Vater Bericht abfassen, mit welchem Eifer und günstigem Erfolg Sie hier unsere Sache betrieben haben. In London hoffe ich Sie jedenfalls wiederzusehen."

Es lag eine so kalte, abweisende Höflichkeit in dem Ton, daß Hamilton die Meinung der Worte nicht falsch verstehen konnte: Mr. Burton wünschte allein zu seyn und Hamilton sagte, ihn höflich grüßend:

"Also auf Wiedersehen, Mr. Burton," und verließ dann, ohne ein Wort weiter, das Zimmer.

IX.

Die Katastrophe.

James Burton sah nach seiner Uhr — es war schon fast zwei geworden, ohne daß er Jenny gesehen — was mußte sie von ihm denken? Aber jetzt konnte er ihr auch gute Nachrichten bringen, und ohne einen Moment länger zu säumen, griff er nach seinem Hut und eilte hinab.

Auf dem Gang wanderte ein Lohndiener hin und her, der stehen blieb, als er auf die Thür zuging. Er hielt aber einen Moment davor, ehe er anklopfte, denn er hörte eine ziemlich heftige Stimme, die in Ärger zu sein schien. War das Jenny? — hatte vielleicht Hamilton gewagt? — er klopfte rasch an. Es war jetzt plötzlich alles ruhig da drinnen. Da ging die Thür auf und Elise schaute heraus, um erst zu sehen, wer klopfte. Sie öffnete, als sie den jungen Mann erkannte.

Jenny stand an ihrem Koffer, emsig mit Packen beschäftigt, als er das Zimmer betrat, und erröthete leicht, aber sie begrüßte ihn desto freundlicher und gab auch über ihr Befinden hinlänglich befriedigende Antwort.

Elise zog sich in die Nebenstube zurück und Jenny frug jetzt, mit ihrem alten, gewinnenden Lächeln:

"Und so lange haben Sie mich heute auf Ihren Besuch warten lassen? Ich wußte vor Langeweile gar nicht, was ich angeben sollte und habe deshalb meine Sachen wieder zusammengepackt."

"Aber nicht meine eigene Unachtsamkeit hielt mich von Ihnen entfernt, Miss Jenny," sagte Burton herzlich, "sondern eine wichtige Verhandlung, die ich mit unserem Agenten hatte. Mr. Hamilton ist zurückgekehrt."

"In der That?" sagte die junge Dame, aber jeder Blutstropfen wich dabei aus ihrem Gesicht und so vielen Zwang sie sich anthat, mußte sie doch die Stuhllehne ergreifen, um nicht umzufinken.

"Aber weshalb erschreckt Sie das?" sagte Burton erstaunt. "Die Erinnerung an jenen Glenden, den jetzt seine gerechte Strafe erteilt wird, mag Ihnen peinlich seyn, aber sie darf nie wieder vor Ihre Seele treten."

"Und er hat ihn gefunden?" sagte Jenny, sich gewalttham sammelnd — "oh, wenn ich nur das Schreckliche vergessen könnte?"

"Er hat ihn nicht nur gefunden," bestätigte der junge Mann, "sondern der Unglückliche hat auch sein ganzes Verbrechen eingestanden. Was half ihm auch Leugnen seiner Schuld, wo man die Beweise derselben in seinem Besitze fand?"

"Und jetzt?"

"Lassen wir den Glenden," sagte Burton freundlich, "Mr. Hamilton, der mit allen nöthigen Papieren dazu versehen ist, wird seine Weiterbeförderung nach England übernehmen. Ich selbst reise heute Nachmittag mit dem Schnellzug nach London ab, und da Sie Ihren Koffer schon gepackt haben," setzte er lächelnd hinzu — "so biete ich Ihnen, mein werthes Fräulein, an, in meiner Begleitung und unter meinem Schutz nach London zurückzukehren."

"Sie wollten —"

"Sie dürfen sich mir, wie einem Bruder anvertrauen," sagte James Burton herzlich, "und ich bürgte Ihnen dafür, daß ich durchführe, was ich unternommen — trotz allen Hamilton der Welt," setzte er mit leisem Troß hinzu.

"So widersetzte sich der Herr dem, daß ich Sie begleiten dürfe?" fragte rasch und mißtrauisch die Fremde.

"Lassen wir das," lächelte aber Burton, "ich bin mein eigener Herr und in meiner Begleitung steht niemandem ein Recht zu, Sie auch nur nach Paß oder Namen zu fragen. Und Sie gehen mit?"

"Wie könnte und dürfte ich einer solchen Großmuth entgegenstehen?" sagte das junge Mädchen demüthig — "ich vertraue Ihnen ganz."

"Herzlichen, herzlichen Dank dafür," rief Burton bewegt, "und Sie sollen es nicht bereuen. Jetzt aber lasse ich Sie allein, um noch alles Nöthige zu ordnen, denn ich muß selbst noch packen und die Wirthsrechnung, wie Ihrer Gesellschaftin Honorar, in Ordnung bringen. Sie müssen mir auch schon gestatten, für die kurze Zeit unserer Reise Ihren Cassier zu spielen. Beruhigen Sie sich,"

setzte er lächelnd hinzu, als er ihre Berlegenheit bemerkte — "ich gleiche das später schon alles mit Ihrem Herrn Vater wieder aus und werde Sorge tragen, daß ich nicht zu Schaden komme. Also auf Wiedersehen, Miss — aber beeilen Sie sich ein wenig, denn wir haben kaum noch anderthalb Stunden Zeit bis zu Abgang des Zuges," und ihre Hand leicht an seine Lippen hebend, verließ er rasch das Zimmer.

Sobald er unten mit dem Wirth abgerechnet und seine Sachen gepackt hatte, wollte er noch einmal Hamilton aufsuchen, um von diesem Abschied zu nehmen. Es that ihm fast leid, ihn so rauh behandelt zu haben. Der Polizeiaгент war aber, gleich nachdem er ihn verlassen, ausgegangen und noch nicht zurückgekehrt.

Eigentlich war ihm das lieb, denn er fühlte sich ihm gegenüber nicht recht behaglich; zu reden hatte er überdies weiter nichts mit ihm, und was Korrik betraf, so besaß er ja selber alle die nöthigen Instruktionen und Vollmachten. Er hatte ja nur die Reise nach dem Continent mitgemacht, um die Identität seiner Person zu bestätigen — jetzt, mit all den vorliegenden Beweisen und dem eigenen Geständniß des Verbrechens war seine Anwesenheit unnöthig geworden.

Die Zeit bis halb vier Uhr verging ihm auch mit den nöthigen Vorrichtungen rasch genug — jetzt war alles abgemacht und in Ordnung, und ebenso fand er Jenny schon in ihrem Reisekleid, aber in merkwürdig erregter Stimmung. Sie sah bleich und angegriffen aus, und drehte sich rasch und fast erschreckt um, als er die Thür öffnete.

"Sind Sie fertig?"

"Und gehen wir wirklich?"

"Zweifeln Sie daran? Es ist alles bereit, und bis wir am Bahnhof sind und unser Gepäck aufgegeben haben, wird die Zeit auch ziemlich verfließen seyn — Miss Elise," wandte er sich dann an das junge Mädchen, indem er ihr ein kleines Packet überreichte — Ihre Anwesenheit ist auf kürzere Zeit in Anspruch genommen, als ich selbst vermuthete, so bitte ich denn, dieses für Ihre Mühe als Erinnerung an uns zu betrachten. Und nun," fuhr Burton fort, als sich das junge Mädchen dankend und erröthend verbeugte — indem er die Klingelschnur zog — "mag der Hausknecht Ihr Gepäck hinunterschaffen. Eine Droschke wartet schon auf uns, und ich will selber recht von Herzen froh seyn, wenn wir erst unterwegs sind."

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Brausend oft, oft lau und mild, ist des Ersten Leben, Und der Treue wahres Bild, kann die Letzte geben. Auf das Ganze steht das Wild stüchtig und voll Beben.

Auflösung der Charade in Nr. 46: Z u a v e.

Fruchtpreise.

Winnenden am 21. Juni 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	4	57	4	56	4	54
Dinkel "	3	43	3	41	3	39
Haber "	3	42	3	40	3	35
Weizen 1 Simri	—	—	1	32	—	—
Gerste "	1	6	1	4	—	—
Roggen "	—	—	1	16	—	—
Ackerbohnen "	1	32	1	28	1	24
Weißkorn "	1	28	1	24	1	20
Wicken "	1	36	1	30	1	24
Erbsen "	—	—	—	—	—	—
Linsen "	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 50.

Samstag den 1. Juli

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

E. A. Palmer, Kronenwirth in Geradstetten, und Jakob Nuding, Deponom in Oberurbach, wurden heute als Bezirks-Agenten der Aachener und Münchener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Den 29. Juni 1865.  
R. Oberamt.  
Zais.

Schorndorf.

Aufforderung zur Anmeldung der Hunde.

Sämmtliche Hundebesitzer des Oberamts werden in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. September 1852 und der hiezu gehörigen Verfügung hiemit aufgefordert, die in ihrem Besitz befindlichen Hunde vom 1. bis 15. Juli d. J. bei dem Aeußeramt ihres Wohnorts behufs der Versteuerung anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher haben dieß in ihren Gemeinden alsbald bekannt machen zu lassen.

Zur Nachachtung wird Folgendes bemerkt:

- 1) Es sind ohne Ausnahme alle Hunde anzuzeigen, welche am 1. Juli d. J. über drei Monate alt sind.
- 2) Anzeige- und Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Da jedoch, wenn der Hund erweislichermassen einem andern, als dem faktischen Inhaber gehört, die Abgabe dem wirklichen Eigenthümer nach dessen Verhältnissen anzusetzen ist, so haben in einem solchen Falle beide die vorgeschriebene Anzeige zu machen.
- 3) Die Verbindlichkeit der Hundebesitzer zur Anzeige ihrer Hunde ist unbedingt, und es kann die Unterlassung der Anzeige durch das Vorgeben von der öffentlichen Aufforderung dazu keine Kenntniß erlangt zu haben nicht entschuldigt werden.
- 4) Der Besitzstand vom 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der ganzen Jahres-Abgabe.
- 5) Wer nach dem 1. Juli in den Besitz eines Hundes kommt, hat denselben innerhalb 14 Tagen anzuzeigen, ebenso derjenige, dessen Hund erst nach dem 1. Juli in das abgabepflichtige Alter tritt.
- 6) Wer die rechtzeitige Anzeige eines Hundes unterläßt, wird mit dem vierfachen Betrag der Abgabe bestraft, welche in diesem Falle stets nach der zweiten Classe berechnet wird.

Den 29. Juni 1865.  
R. Oberamt.

Zais.

R. Kameralamt.  
Frost.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Stammholz-Verkauf.

1) Montag den 10. Juli l. J. im Kalkenbronnen, Vogelbaurebene, Brand, Aitenbächle, Hochbergwand, Schlieben: 101 tannene Sägböcke, 796 Langholzstämmen, 15 tannene Gerüststangen. Verkauf Vormittags 11 Uhr in Waldhausen im Gasthaus zum Lamm. Zuvor wird das Holz von früh Morgens an im Walde vorgezeigt. Abgang von Plüderhausen aus nach Ankunft der Züge um 7 Uhr.

2) Dienstag den 11. Juli in den Waldtheilen Pulzwald, Beurenberg: 132 tannene Sägböcke, 573 tannene Langholzstämmen. Zusammenkunft zum Vorgezeigen des Holzes Morgens 7 Uhr bei der Waldhauser Mühle, zum Verkauf selbst um 10 Uhr in Lorch im Gasthaus zur Sonne.

3) Mittwoch den 12. Juli in den Waldtheilen Untere Remshalde u. Schweizereschlag: 7 Eichenstämmen, 8 tannene Sägböcke, 315 tannene Langholzstämmen, 39 tannene Gerüststangen, 725 Hopfenstangen, 225 Bohnenstrecken. Das Material zum Theil auch zur Abfuhr in's Filsthal geeignet. Zusammenkunft zum Vorgezeigen des Holzes Morgens 8 Uhr im Schlag Untere Remshalde 1 zunächst bei Brech. — Die Eichen und das Kleinnugholz im Schweizereschlag werden um 9 1/2 Uhr im Wald auf der neu ausgehauenen Weglinie verkauft, die Nadelholzstämmen und Stangen aber um 11 Uhr in Plüderhausen im Gasthaus zum Hirsch.

Schorndorf den 29. Juni 1865.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.